

Liebe Trauernde!

Dieses Jahr ist alles anders. Manche von Ihnen werden möglicherweise nicht in die Bergkirche kommen können oder wollen. Bei manchen wird vielleicht auch nur ein Teil der Familie an einer Andacht in der Kirche teilnehmen.

Deshalb wollen wir Ihnen und allen, die trauern, mit dieser kleinen Andacht, die Gelegenheit geben, auch bei Ihnen zu Hause an Ihre Toten zu denken.

Sie können alles so machen, wie es vorgeschlagen ist. Oder Sie machen nur manches davon. Wie immer Sie es nutzen: Sie dürfen wissen, dass Sie nicht allein sind.

Vorbereitung

Bereiten Sie einen kleinen Ort vor.

Vielleicht stellen Sie Blumen auf Ihren Tisch,

eine Kerze,

sein/ ihr Bild,

etwas, was er oder sie gerne hatte: z.B. Bücher, Steine, Schokolade.

Wenn Sie möchten, können Sie auch Musik abspielen.

Es kann gut sein, pro Person ein Glas Wasser bereitzustellen.

Anfangen

Sagen Sie:

Ich/Wir sind da. Gott ist da. Das genügt.

Kerze

Zünden Sie die Kerze an. (anzünden) Sagen Sie den Namen Ihres Verstorbenen Toten. Sie können Vor- und Nachnamen sagen. Oder den Namen, mit dem Sie sie/ihn angesprochen haben. Oder beides.

Wenn Sie heute an mehrere denken, dann zünden Sie vielleicht mehrere Kerzen an, und nennen mehrerer Namen

Erinnerung

Erinnern Sie sich an Ihren Verstorbenen

Denke an ganz konkrete Dinge.

Ich erinnere mich an.....:

Festhalten und Loslassen

Sprechen Sie danach laut und lassen Sie sich ruhig Zeit (wenn Sie mehrere sind, sagen Sie vielleicht besser „wir“):

Ich denke/ an ... und daran, dass ich sie/ihn gern hatte. Ich behalte diese Zuneigung in meinem Herzen.

Ich denke an ... und daran, dass sie/er mich gern hatte und mir Gutes tat. Ich sage ihr/ihm Danke.

Ich denke an ... und an das, was ich ihr/ihm schuldig geblieben bin. Ich bitte sie/ihn um Vergebung.

Ich denke an ... und an das, was sie/er mir schuldig geblieben ist. Ich vergebe ihr/ihm.

Ich denke an ... und schicke ihr/ihm meine guten Wünsche.

Amen.

Bibeltext: aus Offenbarung 21

Lesen Sie:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen.
Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach:
Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein,
und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Und er sprach zu mir:
Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.
Trinken Sie Ihr Glas Wasser aus.

Gebet / Vaterunser

Beten Sie:

Hier bin ich, Gott.
Und ich halte dir hin, was in mir ist.
Meine Erinnerungen.
Meine Sehnsucht.
Mein Leben.
Meine Frage.
Ich halte dir die Lebenden hin,
um die ich mich Sorge.
Ich sage dir ihre Namen: *(Namen sagen)*
Ich halte dir diese Welt hin. Unser Leben jetzt.
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld.
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Abschluss

*Vielleicht ist es jetzt richtig, die Kerze*n auszublasen. Vielleicht lassen Sie sie noch brennen.*

Sprechen sie den Segen:

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen